

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **7/8 (1886)**

Heft 12

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verwendung der Kraft: Von den 250 Pf. erhalten die Herren Troller in der Fluhmühle 100 resp. 60 Pf., Herr Bell im 3,5 km entfernten Kriens 50 à 60 Pf., die Herren Gebr. *Hauser* im Schweizerhof in Luzern die Kraft zur Speisung von circa 1200 Glühlampen à 10 NK.

Die Anlage in Dorenberg besteht aus folgenden Maschinen:

- 1 Turbine von 250 Pf. mit Wasserbremsregulator von Schrieder in Säckingen, welcher Apparat Kraftdifferenzen bis 100 Pf. bei blos 2% Geschwindigkeitsdifferenz der Transmission regulirt.
- 1 Dampfmaschine von 150 Pf. als Reservemotor.
- 2 electriche Kraft-(Gleichstrom)-Maschinen primär 100 Pf. System de Meuron et Cuenod in Genf, gekuppelt auf Spannung bis 1000 Volts bei einer Stromstärke von 80 Ampères, 400 Umdrehungen und 60% Nutzeffect. Der Antrieb dieser Maschinen geschieht mittelst Riemen.
- 2 electriche Licht-(selbsterregende Wechselstrom)-Maschinen von Ganz & Co., von denen die eine Reservemaschine ist. Kraft per Maschine 150 Pf., Umdrehungen 250, Spannung 1800 Volts, Stromstärke 35—38 Ampères, kann 1800 Glühlampen à 10 NK speisen. Diese 2 Lichtmaschinen haben directen Antrieb mittelst conischer Räder.

Verschiedene Controlapparate.

Sollte die Kraft auf 400 bis 500 Pf. gesteigert werden, so kann man noch 2 Kraftmaschinen von 100 Pf., eventuell eine 3. und 4. Lichtmaschine für Kriens anbringen.

Die Kraftleitung: Von den in Dorenberg erzeugten 100 Pf. kommen in der 3 km entfernten Fluhmühle 60 Pf. zur Verwendung. Länge der an Stangen geführten Hin- und Rückleitung circa 6 km. Stärke des Kupferdrahtes 9 mm, electriche Leitungsfähigkeit 98%. Die Empfangsmaschinen in der Fluhmühle haben die nämliche Construction wie die erregenden in Dorenberg.

Die Lichtleitung: Gesamtlänge der 2 Hin- und 2 Rückleitungen Dorenberg-Schweizerhof in Luzern circa 22000 m. Drahtstärke 6 mm, electriche Leitungsfähigkeit 90%. Stromverlust in dieser Lichtleitung 7—8%. — Die von Dorenberg kommenden Lichtleitungen passiren in den zu beleuchtenden Gebäuden 7 Transformatoren (System Zipernowsky Deri), von denen jeder für 7000 Watts oder 200 Glühlampen à 10 NK construiert ist, und deren Function darin besteht, den Strom von 1800 Volts Spannung und 35—38 Ampères Stromstärke in einen solchen von 28 Volts und 2250 Ampères zu verwandeln. Zur Beleuchtung werden Swanlampen mit 28 Volts und 1,25 Ampères à 10 NK verwendet.

Den Kupferdraht, sowol zur Kraft- als auch zur Lichtleitung, erstellt und liefert die Firma *Lasalle* in Kriens.

Der Capitalaufwand soll circa 300 000 Fr. betragen.

Der Herr Referent bemerkt ferner, dass, wenn man von Dorenberg nach Luzern eine Kraftleitung erstellen würde, sich die Lampenzahl von 1200 auf 700 reduzieren würde, und weist schliesslich noch auf die technische und wissenschaftliche Bedeutung der grossartigen, aber industriell noch nicht verwertbaren Experimente von Professor *Marcel Deprez*, wie auch auf die wirthschaftliche und industrielle Bedeutung hin, welche die electriche Kraftübertragung für die Schweiz haben könne. —

2. Eine Anfrage des Sempacherfestcomites, ob man sich am Feste betheiligen wolle, wird in ablehnendem Sinne zu beantworten beschlossen.

VI. Sitzung vom 23. Januar 1886.

Verhandlungen: 1. Herr Nationalrath *Wuest* macht Mittheilung über die von Herrn Dr. *Meier* und Herrn Ing. *Lutz* projectirte Erstellung eines Piers in der Nähe Luzerns. Der Herr Referent beschreibt die Anlage, vergleicht das Unternehmen mit andern ausländischen, erwähnt kurz die Vortheile, die eine solche Anlage am Vierwaldstättersee bieten könnte, ist aber punkto Rentabilität der Ansicht, dass sich das Unternehmen wohl schwerlich je verzinsen dürfte. Die über den Gegenstand geführte Discussion ergibt, dass die Erstellung eines Piers für Luzern mit keinerlei Inconvenienzen verbunden sei, somit kein Grund vorhanden wäre, den Herren eine Concession zu verweigern. 2. Herr Arch. *Meier* legt die Pläne eines projectirten Umbaues des Hotel Rigi-Staffel vor. 3. Die Herren Ing. *Keller* und Ing. *Auer* werden in die Section Waldstätte aufgenommen.

F. B.

Bernischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

VIII. Sitzung bei „Webern“

Freitag den 8. März, Abends 8 Uhr.

Das Präsidium beglückwünscht die Herren Architekten *Hirsbrunner* und *Baumgart* zum Erfolg bei der Concurrenz des Sempacherdenkmals. Herr *Baumgart* weist eine Photographie des Entwurfs vor.

— Herr Oberingenieur *Lommel* wird zur Aufnahme in den Verein angemeldet.

Zur Behandlung kamen die Fragen, welche die Gesellschaft ehemaliger Studirender des eidg. Polytechnikums für practische Ausbildung der Maschineningenieure an die Fachgenossen richtet, und die durch das Central-Comité in Zürich den Sectionen zur Beantwortung zugesandt wurden. Obschon es nicht an Stimmen fehlte, die in der Fragestellung die Vorbereitung einer neuen, heut zu Tage so gerne geübten Reglementirerei erblicken, so trat doch die nicht sehr zahlreich besuchte Versammlung auf die Behandlung der Fragen ein und wurde nach gewalteter Discussion beschlossen, die Fragen dahin zu beantworten: „Eine practische Lehrzeit wird für nothwendig gehalten. Dieselbe soll womöglich vor der Hochschule durchgemacht werden und zwar in practischen, geschäftlich gut eingerichteten Werkstätten (nicht in Lehrwerkstätten). Vorzuziehen seien kleinere Etablissements, in denen der junge Mann sich namentlich mit der Giesserei, Schlosserei, Dreherei und im Montiren bekannt machen könne. Die Minimalzeit wird auf 2 Jahre angesetzt, während welcher der Techniker in der Stellung eines Lehrlings arbeiten solle. Die Ferien der Hochschule seien zur Besichtigung grösserer Werkstätten zu benutzen. Werde die Lehrzeit nach der polytechnischen Schule durchgemacht, so sei eher die Stellung als Volontär anzurathen.“ Weiter wird von Herrn Architect *Schneider* eine neue Art Tapete (Lincrusta) gezeigt, welche Herr Decorateur *Erhard* in Bern einzuführen bestrebt ist*). Es liegt eine ganze Anzahl Muster vor; die Tapete besteht aus einem aus Leinwand gepressten Stoffe mit reliefartigen Zeichnungen, dessen Fabrication noch Geheimniss ist. Im äussern Aussehen bietet sie Aehnlichkeit mit den Ledertapeten von Cordova. Sie lässt sich gut waschen und soll sehr solid sein. Die Kosten betragen 12 bis 18 Fr. pro m². Die Vorweisung wird bestens dankt und hierauf die Sitzung geschlossen.

L.

Gesellschaft ehemaliger Studirender

der eidgenössischen polytechnischen Schule zu Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht: Ein Maschinen-Ingenieur mit Praxis im Dampfmaschinenbau. Erfordernisse: Kenntniss der neuern Dampfmaschinensysteme. Thätigkeit theils auf dem Bureau, theils auf Reisen, Vermittlung von Geschäften, Vertragsabschlüsse. Bedingung: Kenntniss der deutschen und französischen Sprache in Schrift und Wort. (443)

Eine Maschinenfabrik mit mehreren Specialitäten sucht einen Maschinen-Ingenieur, welcher bereit ist, sich bei kleinem Anfangsgehalt in die Branche einzuarbeiten. Aussicht auf dauernde Stelle. (444)

Auskunft ertheilt

Der Secretär: *H. Paur*, Ingenieur,
Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.

Oeffentliche Ausstellung

der

Concurs-Projecte für das Monument

zur Erinnerung an den 500jährigen Gedenktage

der

Schlacht bei Sempach.

Die eingegangenen Projecte sind öffentlich ausgestellt im

Eidg. Polytechnikum

Saal 19^e erster Stock (Stadtseite)

von Dienstag den 23. März bis

Freitag den 26. März

je Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 1—5 Uhr.

Das Central-Comité

des Schweiz. Ingenieur- & Architekten-Vereins.

*) Vide „Eisenbahn“ Bd. XVI S. 64.